

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Erste Vorschätzung der Rübenernte

Oktober 1963



Bestellnummer: B 1/II - 14/63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Oktober 1963

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Nachdem im Jahr 1961 die Zuckerrübenfläche vorübergehend eingeschränkt wurde, hat sich die 1962 wieder begonnene Ausdehnung auch im Jahr 1963 fortgesetzt. Die Anbaufläche im Bundesgebiet ohne Berlin ist auf 301.000 Hektar gestiegen, das heißt sie ist um rund 4 % größer als im Vorjahr und überschreitet den langjährigen Durchschnitt um rund 8 %. Lediglich in Niedersachsen ist die diesjährige Anbaufläche - abgesehen vom Saarland - etwas kleiner als 1962, während sie in allen anderen Ländern vergrößert wurde. Der Rückgang in Niedersachsen beträgt nur 1 %. Die stärkste Zunahme zeigt die Anbaufläche in Baden-Württemberg mit rund 10 %, die kleinste in Schleswig-Holstein mit 2 %. In den anderen Ländern ist der Zuckerrübenanbau gegenüber dem Vorjahr um 5 bis 7 % gestiegen. Im Verlauf der letzten Jahre hat Bayern seinen Anteil an der Zuckerrübenfläche des Bundesgebiets ständig gesteigert. Während er z. B. 1953 nur 9 % betrug, hat er sich bis 1963 auf 18 % verdoppelt. Im Gegensatz hierzu ist der Anteil von Niedersachsen stets zurückgegangen; 1953 betrug er noch 43 % ist aber bis zum Jahre 1963 auf 34 % zurückgegangen. Das zweitgrößte Zuckerrübenanbaugesamt Nordrhein-Westfalen hat dagegen seinen Anteil annähernd gehalten.

Entwicklung des Zuckerrübenbaus in den Hauptanbaugesamten

Jahr	Bundesgebiet	davon wurden angebaut in			
	ohne Berlin	Niedersachsen	Nordrh.-Westf.	Bayern	übrige Länder
	ha	%			
1950	193 057	43	25	9	23
1951	222 829	42	25	9	24
1952	222 417	42	25	9	24
1953	223 799	43	24	9	24
1954	253 996	41	23	11	25
1955	261 915	41	24	12	23
1956	269 091	40	24	12	24
1957	258 940	38	23	13	26
1958	283 929	37	21	16	26
1959	287 154	37	22	16	25
1960	293 537	37	23	16	24
1961	260 080	37	22	18	23
1962	290 100	36	22	18	24
1963	300 655	34	23	18	25

Der Hektarertrag wird im Bundesdurchschnitt bei der ersten Vorschätzung um 16 % höher angenommen als bei der endgültigen Schätzung des Vorjahres. Er liegt damit auch um rund 6 % höher als im Durchschnitt 1957/62. Alle Länder weisen in diesem Jahr höhere Hektarerträge bei den Zuckerrüben als 1962 auf. Die stärkste Zunahme ist in Niedersachsen mit 22 % eingetreten, die kleinste in Bayern mit 8 %. In den übrigen Ländern übertrifft der diesjährige Hektarertrag den vorjährigen um mehr als 10 % und in Hessen sogar um beinahe 20 %.

Die Gesamternte an Zuckerrüben wird vorläufig im Bundesgebiet auf rund 11,4 Mill. t geschätzt. Damit wäre sie um rund 1 900 000 t oder 20 % größer als im Vorjahr. Den langjährigen Durchschnitt überschreitet sie damit um 14 %, und sie wird nach den jetzt vorliegenden Zahlen nur von der sehr großen Ernte im Jahr 1960 übertroffen. In allen Ländern mit Ausnahme vom Saarland sind in diesem Jahr wesentlich höhere Ernten an Zuckerrüben als 1962 erzielt worden. Die Zunahme beträgt in Hessen rund ein Viertel. In Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ist die Ernte um über 20 % größer als 1962. Nur in Schleswig-Holstein und Bayern ist die Zunahme mit rund 15 % etwas geringer.

Die Anbaufläche von Futterrüben ist im Bundesgebiet 1963 um 7 % kleiner als im Vorjahr und liegt auch um 9 % unter dem langjährigen Durchschnitt. In allen Ländern ist der Futterrübenanbau gegenüber dem vergangenen Jahr zurückgegangen, am wenigsten in Hessen mit 4 % und am stärksten in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz mit 9 %. In den übrigen Ländern liegen die Abnahmen zwischen 6 und 8 %. Der Hektarertrag wird bei der ersten Vorschätzung im Bundesdurchschnitt um 14 % höher geschätzt als der endgültige Ertrag von 1962. Er liegt damit auch um 5 % über dem Durchschnittsertrag von 1957/62. Alle Länder haben in diesem Jahr höhere Hektarerträge bei Futterrüben aufzuweisen als im vergangenen Jahr. Die Verbesserung ist am stärksten in Hessen mit über einem Viertel, in Rheinland-Pfalz mit beinahe einem Viertel und in Schleswig-Holstein sowie in Baden-Württemberg mit etwa einem Sechstel. In den anderen Ländern beträgt die Zunahme nicht ganz 10 %. Der Gesamtertrag an Futterrüben wird vorläufig im Bundesgebiet auf rund 20,5 Mill. t geschätzt, das sind rund 1,1 Mill. t oder 6 % mehr als im Vorjahr. Er erreicht aber den langjährigen Durchschnitt von 21,3 Mill. t nicht, sondern liegt um 4 % darunter. Hessen weist eine erhebliche Zunahme der Futterrübenenernte um 22 % auf. Ferner ist auch in Rheinland-Pfalz eine um rund 13 % höhere Ernte zu erwarten, während in den anderen Ländern die Zunahmen geringer sind.

Der Kohlrübenanbau hat sich im Bundesgebiet gegenüber dem letzten Jahr kaum verändert. Er ist nur um knapp 1 % geringer als 1962, die Anbaufläche ist aber um 18 % kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1957/62. Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein und dem Saarland weisen in diesem Jahr alle Länder kleinere Kohlrübenflächen als 1962 auf. Der Rückgang ist am stärksten mit 12 % in Baden-Württemberg, am schwächsten mit 1 % in Niedersachsen. Die Hektarerträge liegen - mit Ausnahme von Niedersachsen - bei der ersten Vorschätzung höher als die endgültigen Schätzungen von 1962. Die stärkste Zunahme von 12 bis 13 % weisen Hessen und Rheinland-Pfalz auf, während in den Hauptanbaugebieten von Kohlrüben in Schleswig-Holstein ein um rund 1 % höherer Hektarertrag, dagegen in Niedersachsen ein um 6 % niedrigerer erwartet wird. Die Gesamternte an Kohlrüben wird vorläufig fast ebenso hoch geschätzt wie im vergangenen Jahr, da Flächenrückgang und Zunahme des Hektarertrages sich etwa ausgleichen. Mit Ausnahme von Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern werden die diesjährigen Kohlrübenernten voraussichtlich größer sein, und zwar in Schleswig-Holstein um rund 7 %. In Niedersachsen, dem zweitwichtigsten Anbaugebiet, wird die Ernte aber nach der Vorschätzung um 7 % unter dem vorjährigen Ergebnis liegen. In Nordrhein-Westfalen beträgt die Zunahme 3 % und in Rheinland-Pfalz 4 %, während der Rückgang mit 9 % in Baden-Württemberg am stärksten ist.

Anbau und Ernte von Rüben

Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	J 1957/62	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963 ¹⁾
<u>Anbaufläche in 1 000 ha</u>								
Zuckerrüben	279,0	258,9	283,9	287,2	293,5	260,1	290,1	300,7
Futterrüben	448,1	462,1	453,3	443,9	446,3	444,3	438,8	408,8
Kohlrüben	64,7	74,7	70,4	72,4	62,8	54,5	53,5	53,1
<u>Hektarerträge in dz</u>								
Zuckerrüben	359,7	374,3	395,8	284,5	419,9	355,8	328,3	379,7
Futterrüben	476,2	485,2	531,1	338,7	566,6	492,5	440,6	501,0
Kohlrüben	400,1	442,4	453,7	267,6	365,3	466,5	422,9	427,1
<u>Erntemenge in 1 000 t</u>								
Zuckerrüben	10 033,4	9 691,7	11 236,6	8 169,3	12 324,7	9 253,4	9 524,9	11 416,9
Futterrüben	21 340,1	22 421,8	24 078,3	15 032,9	25 288,4	21 882,7	19 336,4	20 479,7
Kohlrüben	2 589,1	3 303,5	3 192,3	1 937,5	2 293,3	2 543,9	2 264,1	2 270,0

1) Hektarerträge und Erntemengen vorläufig.

Endgültige Ernteschätzung von

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Herbstweißkohl		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1963	1 121	654,1	733 294
2		1962	648	594,5	385 249
3	Niedersachsen	1963	267	477,4	127 361
4		1962	265	566,6	150 430
5	Nordrhein-Westfalen	1963	726	596,1	432 755
6		1962	684	568,2	388 668
7	Hessen	1963	184	385,8	70 987
8		1962	85	358,9	30 507
9	Rheinland-Pfalz	1963	107	314,2	33 755
10		1962	87	271,6	23 629
11	Baden-Württemberg	1963	560	443,6	248 549
12		1962	678	380,2	257 814
13	Bayern	1963	675	310,6	209 655
14		1962	738	290,0	214 020
15	Saarland	1963	31	243,4	7 545
16		1962	29	266,1	7 717
17	<u>Bundesgebiet(ohne Hamburg, Bremen und Berlin)</u>	1963	3 671	507,7	1 863 901
18		1962	3 214	453,7	1 458 034
19	Hamburg	1963	.	406,2	.
20		1962	.	410,6	.
21	Bremen	1963	.	325,3	.
22		1962	.	276,3	.
23	<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>	1963	3 704	506,8	1 877 224
24		1962	3 244	453,2	1 470 217
25		Ø1957/62	3 751	454,1	1 703 507
26	Berlin (West)	1963	.	229,1	.
27		1962	.	275,2	.

von Rüben

1963

Futterrüben			Kohlrüben			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	
25 850	517,9	1 338 772	19 278	481,7	928 621	1
28 502	439,9	1 253 803	18 290	475,1	868 958	2
641	400,8	25 691	171	347,8	5 947	3
628	355,7	22 338	188	347,8	6 539	4
62 714	511,0	3 204 623	17 652	415,5	733 365	5
66 854	470,1	3 142 506	17 826	442,6	788 898	6
289	540,6	15 622	47	320,6	1 507	7
292	519,9	15 180	47	405,5	1 906	8
68 691	560,8	3 852 191	4 548	423,0	192 380	9
73 397	514,5	3 776 276	4 735	394,4	186 748	10
44 787	543,5	2 434 173	1 150	389,3	44 770	11
46 679	426,3	1 989 926	1 198	347,7	41 654	12
38 037	475,5	1 808 551	4 454	349,0	155 442	13
41 951	380,6	1 596 559	4 847	308,7	149 605	14
51 800	549,7	2 847 486	2 407	432,2	104 019	15
56 293	480,9	2 707 267	2 744	416,0	114 141	16
111 645	429,0	4 789 571	3 209	302,3	97 008	17
119 622	390,6	4 672 435	3 450	287,8	99 291	18
4 323	377,0	162 977	229	302,7	6 932	19
4 617	346,7	160 071	218	292,9	6 385	20
408 777	501,0	20 479 657	53 145	427,1	2 269 991	21
438 835	440,6	19 336 361	53 543	422,9	2 264 125	22
104	471,9	4 886	4	356,3	149	23
104	527,2	5 459	4	369,0	154	24